

*Off.* Scammonium Halepense. — Der an der Luft getrocknete Milchsaft der Wurzel, welcher in unförmlich-eckigen, kleinern oder grössern, leichten, porösen, matten, auf dem Bruché wenig-glänzenden, trocken nicht fetten Stücken zu uns kommt, und befeuchtet eine grau-grünliche milchige Feuchtigkeit gibt, dabei von scharfem brennendem Geschmack ist. Das in Kuchen kommende Scammonium ist ganz zu verwerfen. Es wird Anfangs Juni gewonnen indem man den obern Theil der Wurzel entblösst, quer abschneidet und in ein untergesetztes Geschirr den Milchsaft auffängt, welcher für jede Wurzel nur einige Drachmen beträgt.

*Verwechslungen:* Ausser dem ächten Scammonium halepense, kommen noch andere Sorten von Scammonium vor wie das Scammonium de Smyrna und das Sc. Antiochicum, beide zeichnen sich durch grössere Schwere und schwärzere Farbe, letzteres auch noch durch die flachen kuchenförmigen Stücke aus, in denen es vorkommt. Es ist ungewiss, ob diese Sorten auch aus der Purgierwinde, vielleicht durch Auspressen oder Auskochen, oder aus andern milchenden Pflanzen oder aus der Verbindung verschiedener Milchsäfte bereitet werden.

*Chemische Beschaffenheit:* Das Aleppische Scammonium enthält nach Bouillon-Lagrange und Vogel: 60 Harz; 3 Gummi; 2 Bitterstoff; 35 Pflanzenreste nebst Sand. Das Smyrnaische: 29 Harz; 8 Gummi; 5 Bitterstoff; 58 Pflanzenreste.

*Nutzen:* Das Scammonium ist ein drastisches Purgiermittel, welches jetzt wenig mehr im Gebrauch ist, da es noch reizender und schärfer als Jalappe wirkt. Man giebt es bei grosser Trägheit des Darmkanals, Schleim-Ansammlungen, Stockungen in Milz und Leber, Wassersuchten und bei hartnäckigen Quartanfebern mit gastrischer Complication.

Erklärung der Kupfertafel 177. Die Wurzel und der obere Theil des blühenden Gewächses in nat. Gr., a) der Kelch nebst den Geschlechtstheilen, b) das Pistill, beides nat. Gr., c) ein Staubgefäss in nat. Gr. und vergrössert.

## Ligusticum Levisticum.

*Syst. sex.* Pentandria Digynia. — *Syst. nat.* Umbelliferae Auct.

*Char. gen.* Kelch oberständig, undeutlich 5-zählig. Blumenkrone gleich, 5-blättrig; Blumenblätter eingerollt. Staubgefässe 5. Griffel 2. Frucht länglich zusammengedrückt, mit 5 Rippen auf jeder Seite.

*Char. speciei:* Wurzelblätter unten doppelt-, an der Spitze einfach-gefiedert, die Fiedern meist dreispaltig sägenartig-ingeschnitten, am Grunde keilförmig.

*Synonyme:* Ligusticum Levisticum Lin. u. vieler Schriftsteller, Levisticum officinale Koch, Angelica paludapifolia Lamarck, Angelica Levisticum Allioni. — Deutsche: Liebstöckel, Labestöckel, Badekraut, Sauerkraut.

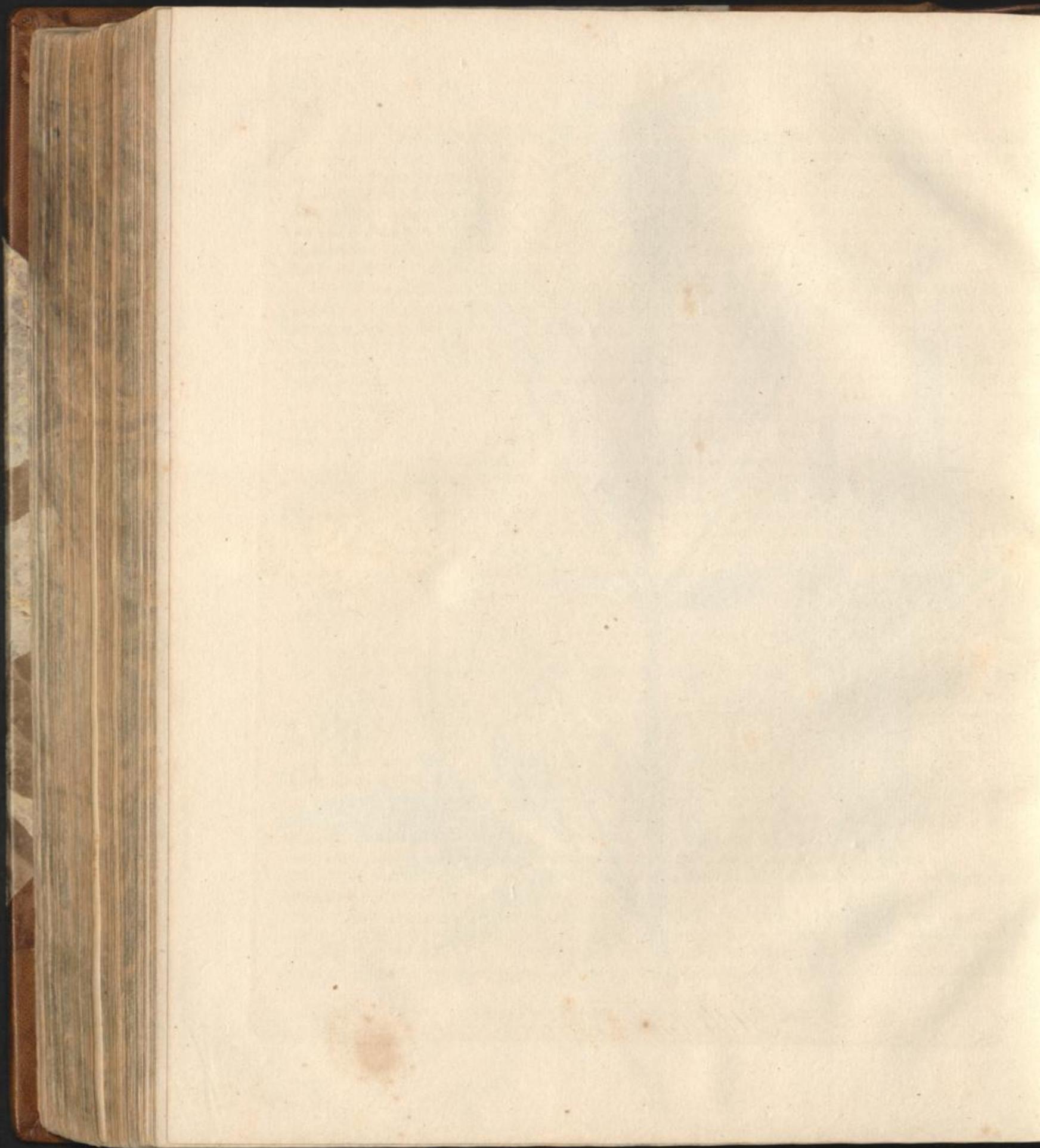
*Vaterland:* In gebirgigen Gegenden von Mitteleuropa; auf den Apenninen, in Frankreich, Savoyen, Siebenbürgen. Häufig aber auch nördlicher in Gärten kultivirt und fast verwildert. Blüht im Juli und August.

*Beschreibung:* Wurzel ausdauernd, dick, ästig, vielköpfig, aussen bräunlich-gelb, innen weisslich, viele und starke Wurzelasern ausschickend. Stengel gewöhnlich mehrere aus einer Wurzel, 4—7 F. hoch, aufrecht, ästig, rund, gestreift, röhrig, kahl wie die ganze Pflanze. Blätter glänzend-grün, die wurzelständigen am untern Theile doppelt gefiedert am



*Ligusticum Levisticum.*

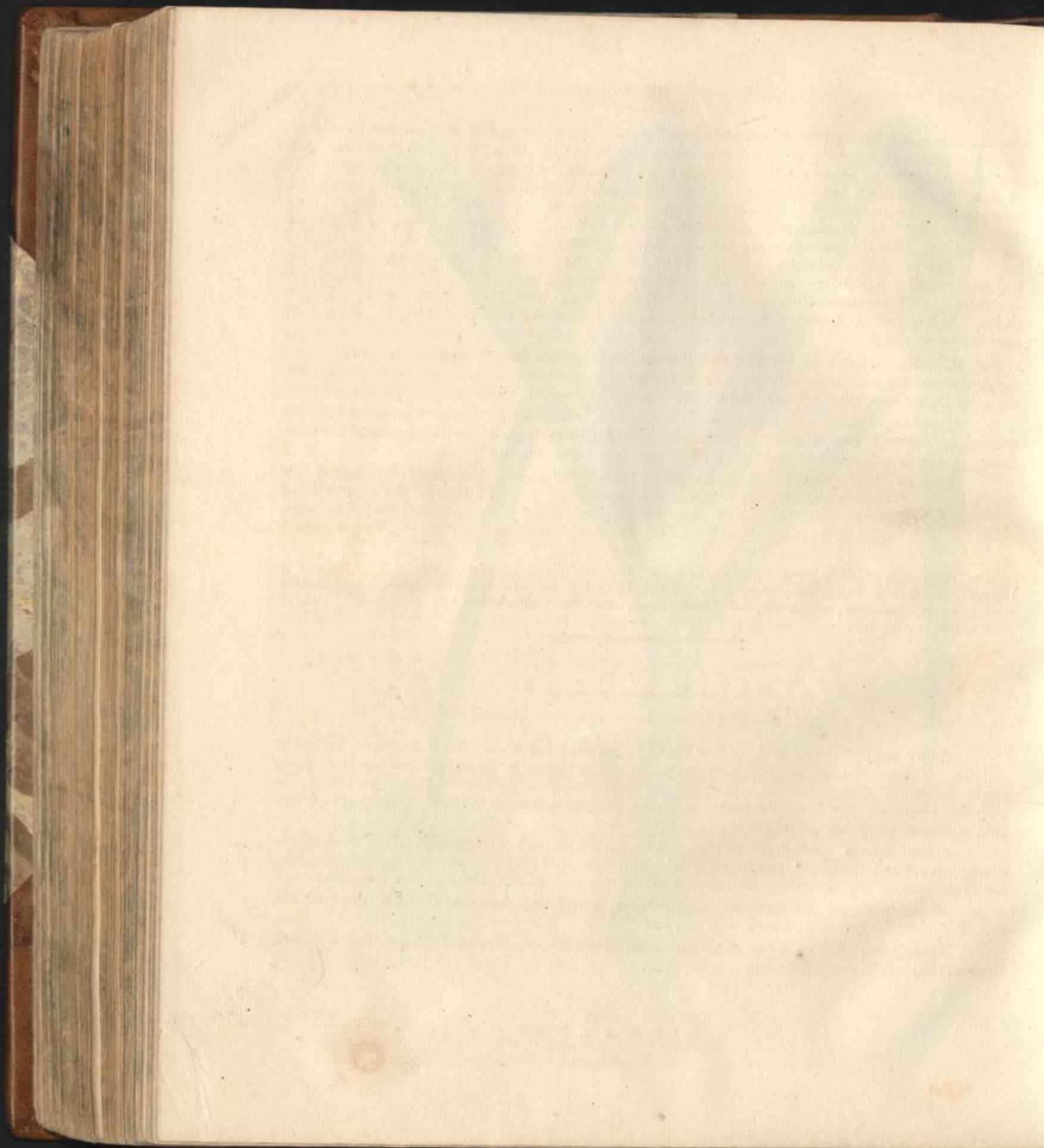
*F. Guimpel del. et sc.*





*Allium Cepa.*

*F. Gronovius, del. et sculp.*



obern einfach, die stengelständigen einfach-gefiedert, dann fiederspaltig, endlich nur 2—3spaltig oder ganz. Fiederchen keilförmig umgekehrt-eyförmig, dreispaltig und ausserdem eingeschnitten gezähnt. Dolden mittelmässig, 6—12strahlig, wenig gewölbt. Allgemeine Hülle vielblättrig, Blättchen breit-lanzettlich, randhäutig, zurückgeschlagen; ebenso die besonderen, nur kleiner. Blumen gelb. Blumenstielchen kürzer als die Frucht. Blumenblätter gleich, rundlich, ganz, einwärts gekrümmt, an der Spitze in ein breites stumpfes Lappchen verschmälert. Griffelpolster convex mit einem etwas platten gekerbten Rande. Griffel bei der Frucht zurückgebogen. Frucht fest, oval, vom Rücken zusammengedrückt; die Früchtchen oder Achaenien bei der Reife von der Basis gegen die Spitze in einem Bogen gekrümmt; die Randriefen einer jeden Achaenie doppelt so breit geflügelt als die 3 Rückenriefen. Jedes Thälchen mit einer Strieme, auf der Berührungsfläche 2 auch 4. Eyweiss convex, vorn platt.

*Off.* Radix Levistici. — Die oben beschriebene aussen braune, queer geringelte, innen weissliche Wurzel, von süsslichem aromatischem etwas widrigem Geruch und Geschmack. Sie wird im Frühjahr gesammelt, der Länge nach gespalten und in Stücke gechnitten getrocknet.

*Chemische Beschaffenheit:* Eine chemische Untersuchung dieser Wurzel fehlt, sie scheint jedoch mit der Angelica-Wurzel, der sie nahe verwandt ist im Allgemeinen übereinzukommen, ein aetherisches Oel wird auch hier der wirksame Stoff sein.

*Nutzen:* Die Wurzel des Liebstöckel ist ein allgemein bekanntes Hausmittel für Menschen und Vieh. Sie ist harn- und schweisstreibend, magenstärkend, blähungstreibend und wurde sonst, so wie das Kraut und der Saamen vielfach angewendet, ist aber jetzt, da es so viele ähnlich-wirkende Mittel giebt, vielleicht mit Unrecht mehr in Vergessenheit gerathen.

Erklärung der Kupfertafel 178. Die Wurzel, ein Wurzelblatt und die blühende Spitze der Pflanze in nat. Gr., a) eine Blume vergr., b) die Frucht in nat. Gr. von der Seite gesehen, c) dieselbe ebenso vom Rücken gesehen, d) dieselbe vergr. und quere durchschnitten.

## Allium Cepa.

*Syst. sex.* Hexandria Monogynia. — *Syst. nat.* Liliaceae Auct.

*Char. gen.* Blume in einfacher Dolde, vor dem Blühen von 1—2 trocknen Scheiden umhüllt. Blumenhülle glockig, 6-blättrig. Staubgefässe 6; Staubfäden theils einfach, theils 3-spaltig. Narbe klein, dreieckig auf dem einfachen Griffel. Kapsel 3-fächrig, 3klappig, zwischen den Scheidewänden aufspringend, wenigsaamig. Saamen schwarz, eckig, mit gekrümmtem Keim im Eyweiss.

*Char. speciei:* Stengel röhrig, unter der Mitte aufgeblasen; Blätter cylindrisch, röhrig, bauchig; Dolde kapseltragend, kugelig; Staubgefässe länger als die Blumenhülle, die drei äussern am Grunde beiderseits gezähnt; die Scheiden kürzer als die Dolde.

*Abänderungen:* Es giebt zwei Abänderungen von der gemeinen Zwiebel, die eine mit rothen Zwiebelhäuten die andern mit weissen.

*Synonyme:* Allium Cepa Lin. und aller Autoren. — *Deutsche:* gemeine Zwiebel, Sommerzwiebel, Bollen, Zipollen.